**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 28 (1912)

**Heft:** 25

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Asphaltfabrik Käpfnach in Horgen

Gysel & Odinga vormals Brändli & Cie.

Asphaltisolierplatten, einfach und combiniert, Holzzement, Asphalt-Pappen, Klebemasse für Kiespappdächer, imprägniert und rohes Holzzement-Papier, Patent-Falzpappe, Kosmos", Unterdachkonstruktion "System Fichtel" Carbolineum.

Goldene Medaille Zürich 1894.

Telegramme: Asphalt Horgen.

3726

TELEPHON

## Allgemeines Bauwesen.

Städtisches Bauwesen in Zürich. (Offiziell.) Im April dieses Jahres hat der Stadtrat Zürich dem Großen Stadtrat berichtet, daß in einigen ftädtischen Wohnhäusern im Industriequartier und an der Wildbachstraße die Dachlatten von einem holzzerstörenden Schwamme (Lencites) besallen seien, und er hat sich einen Kredit zur Instandstellung der schadhaften Dächer erteilen laffen. In seinem Berichte wies er darauf hin, daß die Fäulnis der Latten auf starke Durchnäffung zurückzuführen sei. Da die Schwammherde direkt unter den Ziegeln lagen, gab der Stadtrat der Vermutung Ausdruck, daß die Durchnässung der Latten auf zu starke Wasserdurchlässig= feit der Ziegel zurückzuführen sei. Man glaubte um so eher zu diesem Schluffe berechtigt zu sein, als sich Schwammbildungen im Industriequartier nur in solchen häusern gezeigt hatten, für welche die Firma Paffavant die Ziegel geliefert hatte, während die Dacher mit Ziegeln der Backsteinfabrik durchweg intakt waren. Auffallend war jedoch, daß sich im Dache des ungefähr zu gleicher Zeit renovierten Gafthauses "Sonnenberg" keine Schwamm= bildungen zeigten, trotzem auch dort Paffavant-Ziegel verwendet worden waren. Die Ziegel für die Häuser an der Wildbachstraße, an welchen die gleichen Schwammbildungen sich gezeigt hatten, wie im Block II im In-bustriequartier, stammten von der Ziegelei Keller in Teusen. Der Stadtrat teilte mit, daß er die eidgenössische Materialprüfungsanstalt mit der Prüfung der Ziegel auf ihre Wafferdurchlässigkeit betraut habe. Nach Eingang des Gutachtens werde die Haftbarkeit der Unternehmer näher geprüft werden. Bevor das Gutachten der eidgenössischen Materialprüfungsanstalt vorlag, verwerteten die Konkurrenten der beiden Ziegeleien den stadträtlichen Bericht dazu, bei Bauherren und Baumeistern Mißtrauen gegen die Ziegel von Keller und von Paffavant zu verbreiten, um daraus für sich Vorteile herauszuschlagen.

Die Untersuchung über die Ursachen der Schwammbildung ist nunmehr abgeschlossen. Nachdem der Befund der eidgenössischen Materialprüfungsanftalt dem Bauwesen zugekommen war, betraute dieses Herrn Professor Dr. Schüle mit der Begutachtung der Ziegel an Hand der Prüfungsergebniffe. Die Bauverwaltung gelangte ferner in den Besitz eines Gutachtens von Dachdeckermeister Alois Aschwanden in Altdorf (Uri), eines er fahrenen Fachmannes. Prof. Schüle gelangte in seinem Gutachten zum Schluffe, daß die aufgetretenen Mängel nicht auf die Qualität des Ziegelmaterials, das als gut und normal bezeichnet werden könne, zurückzuführen sei. Vielmehr sei die Form der Ziegeloberfläche in der Haupt-sache an der Fäulnis schuld. Die glatte oder nur mit seinen Kannelüren versehene Oberfläche der verwendeten Biegel habe zur Folge, daß das Ziegeldach einen zu dichten Abschluß bilde und den Luftzutritt zu sehr beeinträchtige. Dachdeckermeister Aschwanden kam ohne jede Kenntnis des Gutachtens von Professor Schule, auf Grund seiner praktischen Erfahrungen zum gleichen Schluffe.

Folgerungen der beiden Experten fanden eine weitere Stütze in der Tatsache, daß die Ziegel der Backsteinfabrik Zürich, mit welchen die unversehrt gebliebenen Dächer der Wohnhäuser im Industriequartier gedeckt worden sind, mit breiten Kannelüren versehen sind.

Andere Sachverständige, welche die Bauverwaltung zur Beratung der prophylaftischen Magnahmen zuzog (Prof. Schinz, Baumeister Max Guner, Dachdeckermeister Felix Binder in Zürich III) stimmten den Ausführungen der Experten zu. Dabei wurde selbstverständlich anerstannt, daß neben dem zu glatten Ausliegen der Ziegel noch andere Grunde wie g. B. das Gefchloffenhalten von Dachlücken, die Berwendung schlechter und durchnäßter Latten ufw. im Einzelfalle mit zur Fäulnisbildung beitragen können. Der Stadtrat hat von dem Ergebnis der Prüfung fürzlich Kenninis genommen und die von den Sachverständigen empfohlenen Magnahmen zur Hebung der Schäden angeordnet. Gleichzeitig gab er den Bauabteilungen Weisung, fünftig bei Vergebung von Dachdeckerarbeiten Ziegel auszubedingen, welche an ihrer Oberfläche den von Sachverständigen geftellten Anforderungen entsprechen. Diese Anforderungen geben dabin, daß die Biegel auf der oberen Fläche mit Kanneluren und auf der Unterseite auf die ganze Länge des Ziegels beidsettig der Nase mit etwa drei Millimeter hohen Wulften zu versehen seien. Die Verwaltungsabteilungen wurden auch angewiesen, den Abwarten der städtischen Gebäude eine ausreichende Lüftung der Dachräume zur Pflicht zu machen.

Der Nenbau für das kantonale Technikum in Burgdorf (Bern) schreitet nun rüftig vorwärts und wird bis übers Jahr bezugsbereit sein.

Die Bereinigung für Eigenheime in St. Gallen hat im "Schützengarten" ihre Hauptversammlung abgeshalten. Die Behörde war vertreten durch Herrn Gemeinderat A. Zöllig. Der Jahresbericht bes Präst



Fritz Marti Akt.-Ges., Bern

denten gab ein anschauliches Bild von der vielseitigen und energischen Tätigkeit des Vorstandes. Die erste Bauetappe — 22 Häuser — ist glücklich zum Abschluffe gebracht. Die schmucken, folid gebauten Bauschen finden bei ihren Befitern, fowie bei den vielen Befuchern bes Waldgutes lebhafte Anerkennung. Der Bericht des Aufsichtsrates konftatierte die formelle und materielle Richtigkeit der vorgelegten Jahresrechnung, die von der Versammlung einstimmig genehmigt wurde. Der Auffichtsrat hielt im verfloffenen Berichtsjahre 12, der Vorftand 24 und die Baukommission 30 Sitzungen. Der Antrag des Vorstandes auf Vornahme einer teilweisen Statutenrevision fand die Genehmigung der Bersamm-lung. Die vom Vorstand vorgeschlagenen Anderungen wurden genehmigt. Bei den Wahlen ergaben sich neben einigen Bestätigungswahlen einige Neuerungen. neuen Präsidenten der Genossenschaft wurde einstimmig Herr Verwalter Studer gewählt.

Mit den Bauarbeiten auf dem Bahnhof in Chiasso (Tessin) wurde beim alten Friedhof begonnen behufs Legung von neuen Rangiergeleisen. Auch mit der großen Unterführung beim Asple soll demnächst begonnen werden.

Der neue badische Bahnhof in Basel ist in seiner innern und äußern Geftaltung bereits so weit vorgeschritten, daß seine Eröffnung nach etwa Jahresfrist mit Sicherheit erwartet werden darf. Das Aufnahme-Gebäude, der eigentliche Bahnhof, macht einen vorzüglichen Eindruck, der noch wirkungsvoller werden wird, wenn einmal der äußere Bahnhofplat planmäßig hergeftellt und mit den projektierten Privatbauten flankiert sein wird. Der Bahnhofbau beherrscht den Platz, ohne daß die Freitreppen zu den Eingangshallen läftig und ftörend vom Publitum empfunden werden durften. Die zirfa 100 m lange Faffade, abwechselnd in der Linienführung, aber doch ruhig vornehm und harmonisch wirkend, zeigt eine prächtige Architektur. Die Haupteingange find fowohl für den schweizerischen wie für den badischen Berfehr durch schmucke Aufbauten nebst originellen Türmen wirksam markert und beleben so das Ganze in stilvollster Art. Eine besondere Annehmlichkeit für das Publikum wird die Wandelhalle bilden, deren Glasdach von einer Reihe schön gearbeiteter Steinfäulen getragen wird. Diese Wandelhalle, gegen die Straßenseite gelegen, zieht sich in der ganzen Länge der Fassade hin.

Die Billethalle, die reich ausgeschmückte Eintritthalle mit riesigen Bogenfenstern, die breiten hellen Unterfährungen die vier bequemen Bahnsteige. die Zentralheizung, elektrische Beleuchtung, die ganze Bautechnik der gewaltigen Anlage nebst der großen geräumigen Gütershalle, das alles ist großzügig und hat doch nicht den Fehler ärgerlicher Weitläusigsteit.

### Delegierten=Versammlung des Bündnerischen Gewerbeverbandes.

Sonntag den 1. September 1912 tagten in der "Reinkrone" in Jlanz die Delegierten der Sektionen und Berufsverbände des bündnerischen Gewerbeverbandes zu ihrer Jahresversammslung pro 1911. Nach einem bezüglichen Beschluffe wurde diese Versammlung auf den Monat September 1912 verlegt, um den Delegierten zu einer Fahrt nach Disentis, dem Endpunkt der auf 1. August 1912 neu eröffneten Rhälischen Bahnlinie Jlanz—Disentis Gelegenheit zu geben, da bekanntlich unser Gewerbeverband regen Anteil nimmt an der Eröffnung neuer Bahnlinien.

regen Unteil nimmt an der Eröffnung neuer Bahnlinien. Von den 9 Sektionen waren 7 durch 23 und von den 18 Berufsverbänden durch 10 Delegierte vertreten; 15 weitere Mitglieder waren zu den Verhandlungen erschienen, welch lettere von Herrn Bizepräsident Bertsch, Davos geleitet wurden, in Verhinderung unseres Kantonal-Verbandpräsidenten.

Die Traktanden: Protokoll= (letzter Delegiertenversammlung Landquart), Jahresbericht= und Rechnungsabnahme pro 1911 fanden ihre Erledigung
durch einstimmige Zustimmungs. Erklärung der Delegierten. Als Ort der nächsten Delegierten-Bersammlung wurde Chur bestimmt; die Engadiner Sektionen traten von
ihrer Bewerbung zu Gunsten von Chur zurück (GewerbeAusstellung in Chur 1913) voraussetzend, daß die Delegiertenversammlung pro 1914 dann bestimmt ins Engadin
kommen werde.

Dem Antrage des Vorstandes: Für das nächste Jahr den Jahresbericht ausfallen zu lassen und im Jahre 1914 die Berichte pro 1912 und 1913 herauszugeben, wurde einstimmig beigestimmt.

über die bisherigen Vorarbeiten für die kantonale Industries und Gewerbeausstellung 1913 referierte in orientierendem Sinne Gewerbesekretär Dr. Stiffler. Da derselbe in den Sektionen eingehende Reserate bereits gehalten, konnte er sich kurz kassen, um nicht schon Gesagtes zu wiederholen. Die Hauptsache sei, daß nunmehr die noch ausstehenden Unmeldungen umgehend eingesandt werden von Seiten der Einzels wie auch von Seiten der Gruppen Aussteller um mit den nötigen Bauprojekten beginnen zu können. Über die Gesamtanlage der Ausstellung wurde ein generelles Projekt im Maßstab 1250 verteilt, aus dem man, an Hand der Ausstührungen des Referenten orientiert wurde.

über die Tätigkeit des Zentralvorstandes des Schweiz. Gewerbevereins referierte Zentralvorstandsmitglied Hürsch: Chur in eingehender Weise, hervorhebend, wie der Ausschuß und das Sekretariat des Schweiz. Gewerbevereins im Jahre 1911 wiederum eine große, verdankenswerte Arbeit geleistet und bewältigt habe, zu Nutz und Frommen des gesamten schweiz. Gewerbestandes. Meserent beklagt sich, daß die Unterstübungen von Seite vieler Gewerbesettionen recht mangelhast seien, ebenso sehle es an Interesse sür unsere schweiz. Gewerbezeitung. Mit der übersendung und Empfanzuchme der Jahresberichte und der vielen Geste über gewerbliche Zeitsragen sei es nicht getan; diese Drucksachen müssen gelesen, studiert und in den Sektionen eingehend behandelt werden. Auch die Institution der "Wandervorträge" wird zur sleißigeren Benützung empsahlen.

Als einziger Antrag von Sektionen zur heutigen Versammlung war der Antrag der Sektion Thusis eingegangen, der dahin lautete: Das Borgehen der Sektion Rhätikon zur Schaffung einer Zentral: Inkassofickle für Handel, Industrie und Gewerbe im Kanton Graubünden sei zu begrüßen und dringenoft zu unterstüßen, wurde von der antragstellenden Sektion begründet. Wegleitendes Referat dazu wurde vom Gewerbeverband Rhätikon selbst erteilt. In der Beschlußfassung über diesen Antrag wurde von einem Obligatorium abgesehen, sedoch den Delegierten warm empfohlen, in ihren Kreisen dahin zu wirken, daß im ganzen Kanton Propaganda für diese neu einzusührende Institution gemacht werde.

In der allgemeinen Umfrage wird gerügt von Seiten der Malerverbände, daß in den bündnerischen Berufsverbänden selbst eine arge Brozent-Preisdrückerei sich erzeigt habe; diesem Übelstande müsse abgeholsen werden, nicht daß, wie bisanhin, die nicht organisierten Berbände voc den organisierten den Vorzug erhalten. Damit war die vorliegende Traktandenliste erledigt.

Die Delegierten und Gäste vereinigten sich hernach zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen ins Hotel Ober